

tribus maculis, una mediana, duobus lateralibus, cinereis. Elytra in gibbositate postbasali et humeris granulis tecta, cinerea exceptis gibbositate, humeris, lateribus ad maximam partem, fascia mediana plus minusve cinereo interrupta, fascia in declivitate sita in sutura interrupta, fuscis. Pygidium granulatum, medio ante apicem tuberculiformiter elevatum et post hanc elevationem capillis longioribus instructum, in ♂ apice in mucronem lateraliter compressum extracto, in ♀ post illam elevationem ante apicem sitam declive, apice ipso vix mucronato. — Prosternum antice granulatum, metasternum convexum, medio distincte fusco-maculatum, segmenta abdominalia utrinque cum duobus seriebus macularum fuscarum. In ♂ segmenta abdominalia medio planata, segmentum anale medio impressum, apice medio productum, utrinque sinuatum. Pedes fusco-nigrae, tibiis apice excepto rufis. In ♂ tibiae mediae apice introrsum dilatatae. — Long. (c. excl.): 7—12 mm.

6 ♂ + 11 ♀ vom Sattelberg, Deutsch-Neuguinea. (Wahnes leg.) Charakterisiert durch die beim ♂ an der Spitze erweiterten Mitteltibien. Die Zeichnung ist variabel, je nachdem die graue Farbe mehr oder weniger ausgedehnt ist; die Extreme sind: entweder Basis der Flügeldecken und eine postmediane Binde grau oder die ganzen Flügeldecken mehr oder weniger grau bis auf eine unvollständige schwarzbraune Binde am Abwurf. Beim ♂ ist das Metasternum stark gewölbt; die Linie vom Metasternum zur Abdominalspitze ist von der Seite gesehen stark konkav, beim ♀ ist sie fast gerade. Das Pygidium des ♀ ist bei einigen Exemplaren deutlich, bei anderen nicht oder kaum in einem Dorn ausgezogen.

Neues über Hirschkäferarten. (Col. Lucan.)

Von P. Nagel, Hannover.

(Mit 3 Figuren).

I. Vor einiger Zeit erhielt ich aus Sarawak eine Reihe Käfer zugesandt, unter denen sich auch ein *Allotopus* ♀ befand, das mir neu zu sein schien, zumal diese Gattung auf Borneo noch nicht erbeutet war. Herr Hauptmann Moser hatte die Liebenswürdigkeit, mir sein nach ihm benanntes (Möllenk., Gub. Ent. Ztschr. 1906 Nr. 23) *Allotopus* ♀ zum Vergleich zu überlassen, und da mir auch ein *A. Rosenbergi* ♀ zur Verfügung stand, und ich ferner aus Leiden eine hinreichende Ergänzung der etwas dürftigen Beschreibung von Fruhstorfers *A. Möllenkampi* ♂ (Ent. Nachr. XV, 1894, p. 299) erhielt, so konnte ich mit Sicherheit feststellen, daß es sich bei meinem Stück um eine neue Art handelt.

Allotopus Fruhstorferi (spec. nova):

♀ *All. Moseri* similis, sed fuscior, caput et prothorax fere niger.

*Caput transversum, nitidum, dense rugoso-punctatum, margine antico perpaulo excavato, angulis posticis paulo acutis, prope ad marginem posticum tuberculis duobus et juxta foveis parvis, inter oculos et mandibularum basim plaga leve parva instructum; clypeus porrectus, rotundatus punctatusque; mandibulae rectae, acutae, ad basim punctatae, bidentatae, supra carina perpaulo excavata instructae; canthus latus et rotundatus. Prothorax capite latior, fornicatus, nitidus, dense punctatus, sex plagis levibus, ut in *All. Moseri* ♀ et *Rosenbergi* ♀ positus, instructus; angulis anticis rotundatis, posticis truncatis, margine externo incisio et sine spina acuta. Scutellum nigrum, nitidum, ab base fere ad apicem punctatum, apice excavato. Elytrae prothorace latiores, nitidae, dense punctatae, ab gibba apicale usque ad humerum stria opaca — ante humerum interrupta — instructae, humeribus spiniformibus.*

Subtus niger, femora, tibiae intermediae et posticae, plaga magna in mesosterno et epipleurae argenteo-aeneo coloratae. Mandibulae punctatissimae, mentum rugosum, margine antico fere recto, gula disperse punctata. Epipleurae punctatae, mesosternum in medio incisum, nitidissimum. Tibiae striato-punctatissimae, anticae 4—7, intermediae in medio spina singula magna, et ante hanc spinam 6—8 spinis parvis, posticae spina singula acuta instructae. Long. corp. 37 mm; latit. prothor. 13,5 mm, elytr. 15 mm. Hab. Sarawak 6000—7000 p. — ♂ ignotus.

Diese neue Art ist wesentlich dunkler erzfarben, als die 3 bisher bekannt gewordenen; ich muß jedoch die Möglichkeit zugeben, daß leichte Tropenfäule sowie Konservierung in Alkohol dunkelnd gewirkt haben.

Kopf fast schwarz, sehr tief und dicht gerunzelt, nahe am Hinterrande mit 2 dicht zusammenstehenden Höckerchen, neben denen — etwas rückwärts — sich zwei längliche Gruben befinden, wodurch der Kopf eine flachere Form erhält. Zwischen den Augen und dem Mandibelgrunde befindet sich eine glänzende, kleine, nicht punktierte Stelle. Die Mandibeln sind ganz gerade, am Grunde punktiert, zweizählig und sehr spitz; sie lassen im geschlossenen Zustande, wobei sich die linke gegen die Leiste der rechten legt, den vorgestreckten, abgerundeten und punktierten Stirnfortsatz sehr deutlich erkennen, was weder bei *Moseri* noch bei *Rosenbergi* der Fall ist. Die eben erwähnte Leiste auf der Oberkante der Mandibeln ist mäßig bogig ausgehöhlt; bei den beiden anderen Arten ist diese Höhlung viel tiefer, so daß die Leisten durch zwei runde Höcker begrenzt werden. Die Seitenränder des Kopfes und der Augenkiel bilden eine saufte Wellenlinie, wie bei *Moseri* (im Gegensatz zu *Rosenbergi* u. s. w.). Der Prothorax, ebenfalls schwarz und glänzend, ist tief und dicht punktiert und breiter als der Kopf: Vorderecken gerundet, Hinterecken ab-

gestutzt, Seitenränder etwas matter, stark gekerbt und ohne Dorn am Beginn der hinteren Abstutzung. Beiderseits je 3 glatte Flecke erscheinen als schwarze Punkte, die bei allen 3 genannten Arten in gleicher Weise angeordnet sind (Möllenkamps Angaben betr. *Rosenbergi* bei Beschreibung seines *Moseri* sind unzutreffend). Schildchen glänzend schwarz, queroval, die vorderen 2 Drittel punktiert, im Gegensatz zu dem von *Moseri* und *Rosenbergi* nicht gewölbt, sondern im letzten Drittel vertieft. Flügeldecken dunkel silberbronzefarbig mit schwarzem Nahtsaum, glänzend, deutlich punktiert, Seiten matt, Schultern dornförmig. Vom Endbuckel zieht sich eine feine, matte Rille fast bis zur Schulter hin, von wo eine andere auf sie zukommt, mit ihr aber nicht zusammenstößt, sondern in gleicher Höhe außenwärts endet. Im unteren Teil der Flügeldecken ist zwischen dieser Rille und der Naht eine nur im reflektierten Licht ganz schwach sichtbare Kante vorhanden.

Unterseite schwarz, Schenkel, Mittel- und Hinterschienen, Epipleuren und ein großer Seitenfleck im Mesosternum silberbronzefarbig. Mandibeln stark punktiert, ebenso die Kehle — jedoch diese etwas zerstreut — und die Wangen; Mentum runzelig punktiert, etwas hohl, mit schwach eingebuchtetem Vorderrand. Epipleuren und Schenkel sowie die Seiten des Meso- und Metasternums punktiert; Schienen kräftig gestreift-punktiert. Die Endgabel der Vorderschienen ist länger als bei *Rosenbergi* und *Moseri*. Vorderschienen 4—7zählig; die Mittelschienen haben außer dem kräftigen, fast in der Mitte stehenden Hauptdorn oberhalb desselben noch rechts 6 und links 8 kleine, in 2 Reihen angeordnete scharfe Dornen. Die Hinterschienen sind mit nur 1 starken Mitteldorn bewehrt. Der Typ aus den Bergen Sarawaks in meiner Sammlung.

Die neue Art zeichnet sich abgesehen von der dunkleren Farbe durch viel stärkere Punktierung von den übrigen aus; von *Rosenbergi* und *Möllenkampfi* trennt sie das schwarze Schildchen und der schwarze Nahtsaum (von *Rosenbergi* ♀ auch noch die Gestaltung der Kopf-Seitenränder und die Bedornung der Mittel- und Hinterschienen); von *Moseri* ♀ die wesentlich kräftigere Punktierung, matterer Glanz und andere Rippung der Decken, sowie ebenfalls die unterschiedliche Bedornung der Mittel- und Hinterschienen.

Bevor ich eine tabellarische Übersicht über die 4 *Allotopus*-Arten gebe, möchte ich noch eine zweite unrichtige Angabe Möllenkamps in der Beschreibung seines *All. Moseri* verbessern; auch diese Art hat einen schönen hellen, fast goldbronzenen matten Metallschimmer; es scheint, daß *M.* die Farbenangabe aus dem Gedächtnis heraus wiedergegeben hat.

Übersicht über die Gattung *Allotopus* Albers.

A Decken und Schildchen einfarbig, kein schwarzer Nahtsaum;

- a) Mandibeln des ♂ gegabelt, Spitze aufwärts gebogen; ♀ Vorderbrust fein punktiert, mit schwacher, teilweise glatter Mittelfurche; Kopfecken vor und hinter dem Auge scharf, Augenkügel scharf zugespitzt. Decken matt mit 1 sehr schwachen Rille und zwischen dieser und der Naht mit 2 kaum sichtbaren Kanten. Mittel- und Hinterschienen je 1 Hauptdorn und 2 kleine Nebendörnchen (Java) *A. Rosenbergi*
- b) Mandibeln sehr spitz, nicht gegabelt, am Vorderrande nicht aufwärts gebogen (Sumatra) *A. Möllenkampi**

B Decken des ♀ (und jedenfalls auch der noch unbekanntem ♂) mit schwarzem Nahtsaum, Schildchen schwarz:

- a) ♀ hell messingbronzefarbig Kopf kräftig punktiert, Vorder- und Hinterecken mit dem Augenkügel eine sanfte Wellenlinie bildend. Mandibeln mit hoher, tief bogig gehöhlter Kante. Vorderbrust fein, am Vorder- und Seitenrand kräftiger punktiert; Seitenränder schwach gekerbt. Schildchen gewölbt. Decken sehr glänzend und sehr fein punktiert, an der Spitze und am Rande etwas matter. Am Außenrande auf $\frac{2}{3}$ der Länge mit 1 schwachen Kante, einwärts davon 2 schwache, matte Rillen. Mentum kräftig, Kehle feiner und zerstreut punktiert. Vorderschienen 4—5, Mittelschienen je 2 und Hinterschienen 1—2 Dornen (Malacca) *A. Moseri*
- b) Kopf stark runzelig punktiert, schwarz. Vorderbrust fast schwarz glänzend, stark punktiert, Seitenränder stark gekerbt. Schildchen an der Spitze grubenartig vertieft. Decken glänzend, deutlich punktiert, mit 1 matten, unterbrochenen Rille und einwärts davon einer kaum sichtbaren Kante. Mittelschienen außer dem kräftigen Mitteldorn noch 6—8 kleine Dörnchen, Hinterschienen eindornig (Borneo). *A. Fruhstorferi*

II. *Ditomoderus mirabilis* Parry. Fig. 1.

Es ging mir eine kleine in der Umgebung von Medan (Sumatra) gesammelte Lucaniden-Ausbeute zu, in der sich ein Exemplar befand, das ich zunächst nicht zu deuten vermochte; irgendwo aber hatte ich die eigenartige Form der Vorderbrust schon gesehen. Dr. Kriesche, der das Stück bei mir sah, riet auf *Ditomoderus*, und eine Nachprüfung im Parry ergab die Richtigkeit seiner Mutmaßung. Zwar sieht mein Stück beim ersten Anblick etwas anders aus, als die von Westwood auf Taf. XII unter Nr. 6 abgebildete Figur zu der von Parry in den Trans-

*) Eines der 3 ♂ des Leydener Museums hat ein schwarzes Schildchen, die andern beiden und das ♀ sind einfarbig, Flügeldecken-Naht bei allen 4 Stücken nicht schwarz gefärbt.

Ent. Soc. London 1864 p. 45 gegebenen Beschreibung, aber außer den Mandibeln passen sämtliche von Parry gegebenen Merkmale auch auf mein Stück. Eine nähere Beschreibung erübrigt sich, da die in natürlicher Größe gebrachte Figur 1 ein genaues Bild der neuen Form gibt. Ich möchte aber noch hervorheben, daß die Vorderbrust wesentlich breiter ist, als in Westwoods Figur angegeben und abgerundete Hinterecken hat. Prof. K. M. Heller in Dresden hat dieselbe Feststellung an einem im dortigen Zoologischen Museum befindlichen Stücke gemacht, das auch hinsichtlich der Mandibelbildung völlig dem meinigen gleicht. Das Stück befindet sich in meiner Sammlung.

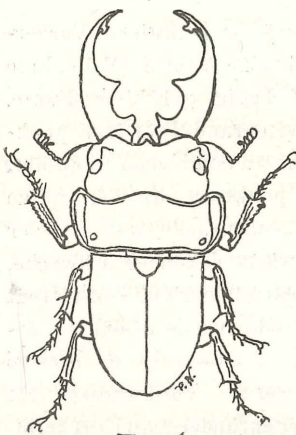


Fig. 1

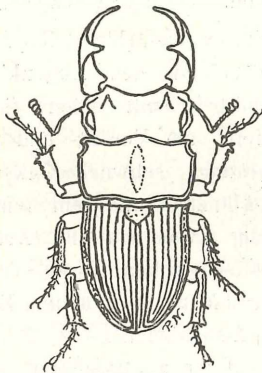


Fig. 2

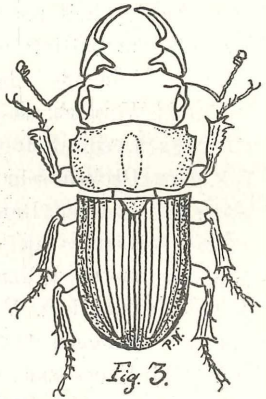


Fig. 3.

III. *Aegus kuantungensis* (spez. nova) Fig. 2.

♂ *Aeg. cornuto* Boil. et *tauro* Boil. valde appropinquat, Niger, tibiae femora et elytra picea. Caput transversum, opacum, in medio planum, margine antico excavato, angulis anticis rotundatis, in disco utrimque cornu parvo instructum, Mandibulae graciles, capite fere duplo longiores, incurvatae, dente basale parvo et ante medium dente magno triangulare sursum et introrsum curvato instructae. Prothorax capite perpaulo latior, opacus, in medio fovea parva nec punctata instructus, lateribus postice perpaulo convergentibus, angulis anticis infra excavatis, posticis rotundatis. Elytrae nitidae, angulis anticis acutis, striis 8 distinctis — nona indistincta — instructae, intervallis tenuissime et lateribus fortiter punctatis. Subtus nitidus, sparsim punctatus, gula et mentum excavatum opacum, segmentes abdominales sparsim aureo-pilosae. Tibiae anticae pluridentatae, ceterae striato-pilosae, intermediae spinis duabus, posticae unispinosae.

Long. corp. (mand. excl.) 19 mm, mand. 6 mm; latit. max. 8 mm,

Hab.: in monte draconis apud Siu-dsau, Kuangtung prov. China meridion. (Dr. R. Mell legit 2 ♂♂). — ♀ ignota.

Aeg. cornuto Boil. 1^o colore elytrorum etc.; 2^o mandibulis gracilioribus nec undatis et forma inversa dentium; 3^o fovea et margine antico prothoracis inpunctato; 4^o numero striarum elytrorum; 5^o dentibus duobus (nec 3–4) tibiarum_x intermediarum;

Aeg. tauro Boil. 1^o capite in medio depresso nec fovnicato, margine antico excavato, 2^o forma angulorum anticorum et posteriorum prothoracis differt.

Diese in die *capitatus*-Gruppe gehörende neue Art, die mir Dr. Mell mit seiner Süd-China-Ausbeute zusandte, ist nahe mit *Aeg. cornutus* Boil. verwandt, von dem sich typische Stücke ebenfalls vorfanden, und auch mit *Aeg. taurus* Boil., der mir in großen Stücken von Augenschein nicht bekannt ist. Mandibeln, Kopf und Vorderbrust sind matt-schwarz, die Flügeldecken pechbraun und glänzend, ebenfalls die Schenkel und Schienen. Die Mandibeln sind schlanker und relativ länger, als bei *cornutus*, von der Seite gesehen weisen sie in Höhe des Mittelzahns nicht die Wölbung nach oben auf, wie bei jenem. Auch ist die Zahngestaltung umgekehrt; die Boileausche Art hat einen großen, dreieckigen Basalzahn, der Mittelzahn ist wesentlich kleiner; bei der neuen Art ist dagegen der etwas vor der Mitte stehende Zahn breit und groß und in schlanken Bogen aufwärts und einwärts gebogen, der Basalzahn dagegen nur klein. Von der Seite gesehen ist die Mandibel von *cornutus* wellig geschweift, die von *Kuantungensis* fast gerade mit nicht abwärts gebogener Spitze. Auch in der Stellung der Kopfhörnchen besteht ein Unterschied. Bei *cornutus* stehen sie bei halbgeöffneten Mandibeln vor deren Mitte, dicht bei den Augen; bei meiner Art sind sie mehr nach der Kopfmitte gerückt und stehen in Höhe der als scharfe Spitze seitwärts nach außen vorspringenden Begrenzung der Stirnausbuchtung. Die Vorderbrust ist bei *cornutus* in der Mitte mit einer punktierten Grube versehen; ferner zieht sich ein breiter Punktstreifen spitz auslaufend von der Vorderecke entlang des Vorderrandes bis fast zur Mitte hin, der bei *Kuantungensis* fehlt; die Seiten sind punktiert und parallel, die Vorderecken nach vorn abgestutzt. Bei diesem ist die Mittelgrube glatt, die Seiten schwach punktiert und nach hinten etwas konvergent und die Vorderecken ganz anders ausgebildet. Der Vorderrand verläuft von der Mitte im üblichen Rückwärtsbogen, dann im schlanken Bogen nach vorn und ebenso zum Schluß bogig, ohne eine Ecke zu bilden, nach unten. Am Beginn des Seitenrandes befindet sich nun eine ca $\frac{3}{4}$ mm breite, nach unten offene Auskerbung. Die Flügeldecken von *cornutus* haben 9 tiefe und deutlich punktierte Rillen. Die Zwischenräume sind sehr fein, die Außenränder erst außerhalb der 9. Rille gröber punktiert. *Kuantungensis* hat dagegen 7 glatte Rillen, erst

die 8. ist schwach und die kaum angedeutete 9. stärker punktiert. Die Zwischenräume sind ebenfalls sehr zart punktiert — nur mit guter Lupe wahrnehmbar — dagegen beginnt die gröbere Randpunktierung schon nach der 7. Rille im 8. Zwischenraum. Die Mittelschienen von *kuantungensis* haben nur 2, die Hinterschienen ebenfalls 1 Dorn. Die Zähnung der Mittelschienen, sowie die nicht punktierte Mittelgrube der Vorderbrust, ferner die Färbung der Flügeldecken und der Beine stimmen der Beschreibung nach mit *Aeg. taurus* Boil. überein. Dieser soll jedoch „einen gewölbten Kopf mit kaum konkaven Stirnrand haben, der vorn zwei kleine abgestutzte Höckerchen trägt, die wie kleine Hörner nach vorn gerichtet sind. Die Vorderecken des Prothorax sind stark abgestutzt, am Beginn der Abstutzung steht ein kleiner Dorn; die Hinterecken sind nicht völlig gerundet“ Diese Merkmale treffen auf *kuantungensis* nicht zu; der Kopf ist vielmehr flach, wie bei *cornutus*, die Hörnchen ebenso spitz, wennauch infolge geringer Körpergröße nicht so lang; die Tiefe der Stirnbucht beträgt 1 mm bei einer Kopflänge von $3\frac{1}{2}$ mm, d. h. mehr als $\frac{1}{4}$ derselben, und muß deshalb wohl als sehr deutliche Höhlung bezeichnet werden. Die Bildung der Vorderecken des Prothorax ist schon oben eingehend beschrieben; der für *cornutus* angeführte Seitendorn fehlt bei der neuen Art; die Hinterecken sind vollkommen glatt gerundet.

Roileau hat weder für *cornutus* noch für *taurus* Größenangaben gemacht; für *cornutus* wenigstens kann ich dies nachholen:

	Mand.-	Kopf-	Prothor.	Decken-	Kopf-	Prothor	Decken-
	Länge in mm				Breite in mm		
forma max. ♂	6,5	4,5	6	14	9	9,5	9,5
min. ♂	3	3	4	8	5	6,5	6

IV. *Aegus cornutus* Boil ♀.

Vom gleichen Fundort, wie die *cornutus* ♂ — Mahn-tsi-shan, nördlich Siu-dsau, dem Endpunkt der von Hongkong (Kaulun) nach N führenden Bahn — fand sich auch ein *Aegus* ♀ vor, das ich wegen Übereinstimmung der Zahl und Art der Flügeldeckenrillen und Zähnung der Mittelschienen mit der der ♂ für ein *cornutus* ♀ halte, von dem eine Beschreibung m. W. noch nicht bekannt gegeben ist. Sie möge deshalb folgen.

Schwarz, Kopf grob und dicht punktiert, vor den Augen 2 glatte Tuberkeln, von denen aus sich eine V-förmige Mulde nach der Mitte erstreckt; zwischen deren Schenkeln steht ein drittes kleines glänzendes Tuberkelchen. Stirnwand vorspringend und ausgehöhlt. Mandibeln kräftig,

·einzählig, oben gefurcht, außen, gerundet. Augenkübel breit, vorn und hinten rund abgestutzt. Prothorax breiter als der Kopf, Vorder- und Hinterecken gerundet, Seitenränder gekerbt und nach hinten divergent. Oberfläche stark punktiert, besonders dicht die Seitenränder und die schwache Mittelfurche. Flügeldecken so breit wie der Prothorax, Vorder- und Hinterecken spitz, hinten oval gerundet, Seitenränder gekerbt, jede mit 9 punktierten Längsrillen und gleichförmig ausgebildeten, ebenfalls sämtlich tief punktierten Zwischenräumen versehen. Mentum gerunzelt und mit eingebuchtetem Vorderrand, die Unterseite sonst glänzend, punktiert, besonders stark der Prosternalkübel, die Seiten des Mesosternums, die Epipleuren und das Abdomen. Vorderschienen mit 4—5, Mittelschienen mit 3—4 und Hinterschienen mit 1 Zahn. Länge 14 mm, Breite 5,5 mm. 1 ♀ 15. VI. 1915 (ges. von Dr. Mell).

V. *Aegus Melli* (spec. nova) Fig. 3.

♂ *Forma major*. *Niger vel piceus, Aeg. laevicolle Saund. simillimus sed minor*. Caput transversum, opacum, margine antico paulo excavato, fornicatum, in medio depressum, angulis anticis rotundatis. Canthus latus, angulis anticis posticisque distinctis. Mandibulae capitis longitudine, graciles, incurvatae, dente basale triangulo magno et postice directo, ante medium supra dente minore incurvato instructae. Prothorax opacus, antice capite latior, lateribus postice convergentibus, angulis anticis valde truncatis, posticis rotundatis, in medio fovea indistincta impunctata instructus, lateribus et margine antico utrinque in primo triente perpaulo punctato. Elytrae prothoracis latitudine angulis anticis acutis, 7 lineis levibus distinctis instructae, linea suturalis, 3 et 5 ceteris fornicatior, striis perpaulo punctatis, linea septa, margine antico et lateribus punctatis, linea octava indistincta, apice rotundatae. Scutellum rotundatum, latior quam longum, punctatum. Subtus piceus-solum gula, processus prosterni, epipleurae et margo mesosterni punctatus, splendens, mentum opacum, sparsim et tenuissime punctatum; Tibiae striato-pilosae, anticae pluridentatae, intermediae unispinosae, posticae spina minuta instructae.

♂ *Forma minor*. Caput prothorace angustior, punctatum, in posteriore parte nitidum. Prothorax nitidus, margine postico, fovea in medio et lateribus punctatis.

♀ *Piceus*: Caput transversum, punctatissimum, fornicatum, ante oculos tuberculis magnis et medio in disco plaga leve instructum. Clypeus latus, excavatus. Canthus latus, angulis anticis posticisque rotundatis. Mandibulae supra canaliculatae, unidentatae. Prothorax capite latior, angulis anticis valde productis, rotundatis, lateribus parallelis, punctatissimis; in disco leviter punctatus, hic fovea indistincta fortiter punctata instructus. Elytrae protho-

racis latitudine, 8 lineis instructae, linea suturalis 3., 5. et 7 ceteris fornicatior, linea suturalis 2/3 impunctata, linea 2. leviter, 4. fortiter, 6. fortissime — punctis confluentibus — 3. levissime, 5. leviter, 7. mediocoiter, linea 8. et apex et margo externus fortiter punctatus. Scutellum apice rotundatum, latior quam longum, punctatum. Subtus splendens. Mentum rugosum. Pro- et mesosternum punctatum, metasternum in disco laeviter, lateribus et fovea in medio fortiter punctata. Pygidium punctatissimum. Tibiae striato-pilosae, anticae pluridentatae, intermediae spina acuta, posticae spina minuta instructae.

	Longitudo				Latitudo		
	mand.	cap.	proth.	elytr.	cap.	proth.	elytr.
♂ forma major	3,5	3,5	3,5	8	5,5	6	5,5
♂ forma minor	2,5	2	2,5	7	3,5	4,5	4,5
♀	1	2	3	8	3,5	5,5	5,5

Hab.: in monte draconis, Kuangtung prov., China merid. (Dr. Mell leg.) Aeg. laevicolle Saund. ♂ 1^o statura et dente basale minore; 2^o angulis anticis prothoracis truncatis; 3^o fovea prothoracis impunctata; 4^o elytris 7 lineis instructis; Aeg. laevicolle Saund. (= punctiger Saund). ♀ 1^o angulis anticis prothoracis rotundatis (nec acutis) et lateribus parallelis (nec paulo rotundatis); 2^o numero linearum elytrorum (8 nec 10); 3^o tibiis intermediis posticisque uni- (nec tri-) dentatis sat differt.

Haec species nominata est honoris causa Dr. Rud. Mell.

Diese neue Art gehört ebenfalls in die artenreiche *capitatus*-Gruppe und steht nahe bei *Aeg. laevicollis* Saund., von dem sie sich in erster Linie durch geringere Größe (16,5 ca. 23 mm) unterscheidet. Die Färbung ist schwarz bis pechbraun, Unterseite und Schenkel etwas heller. Kopf matt und gewölbt, in der Mitte abgeflacht; Vorderecken gerundet, Stirnrand leicht einwärts gebogen, Augenkügel vorn und hinten rechtwinklig abgestutzt. Mandibeln so lang als der Kopf, schlank, einwärts gebogen, an der Basis mit einem starken, rückwärts weisenden Zahne und einem schwächeren etwas vor der Mitte bewehrt (Größenverhältnisse der Zähne umgekehrt wie bei *laevicollis*). Vorderbrust matt, in Höhe der deutlich abgestutzten Vorderecken etwas breiter als der Kopf, Seiten nach hinten schwach konvergent und ebenso, wie der Vorderrand — dieser jedoch nur zur Hälfte — leicht punktiert, die schwach angedeutete Mittelgrube ohne Punkte. Flügeldecken glänzend, so breit wie die Rückseite der Vorderbrust, Vorderecken spitz, mit 6 nicht punktierten und 1 — der äußersten punktierten Rippe (bei *laevicollis* 9), von denen die Sutural- und 3. und 5. stärker gewölbt sind. Außenrand und Schulterpartie

punktiert. Schildchen breiter als lang, hinten abgerundet, punktiert. Unterseite glänzend, bis auf die Seiten der Kehle, den Prosternalkiel, die Epipleuren und Seiten des Metasternums ohne Punkte (bei *laevicollis* punktiert). Das vorn eingebogene Mentum matt und sehr fein zerstreut punktiert. Schienen mit Borstenstreifen versehen, die vorderen mit 4—5, die mittleren mit 1 Dorn; die hinteren erscheinen fast unbewehrt, doch kann man mit einer scharfen Messerschneide und einem guten Glase das Vorhandensein eines ganz schwachen Dörnchens feststellen. Bei der kleinen Form ist das umgekehrte Größenverhältnis der Mandibelzähne besonders auffällig. Kopf schmaler als die Vorderbrust, glänzend und mit Ausnahme des Hinterrandes punktiert, die Mitte schwächer, als Seiten und Vorderrand. Prothorax glänzend, Seiten, Hinterrand und Mittelgrube punktiert.

♀ Ein Weibchen dieser Art wurde glücklicherweise auch erbeutet; es ähnelt sehr dem *Aegus punctiger* ♀ Saund. (= *Aey. laevicollis* ♀). Der Umstand jedoch, daß es zusammen mit einem ♂ erbeutet, sowie in der eigenartigen Rippung der Flügeldecken, der Form des Schildchens und der Bedornung der Schienen völlig mit dem oben beschriebenen ♂ übereinstimmt und darin von *punctiger* abweicht, läßt mit Sicherheit auf die Zusammengehörigkeit der beiden Stücke schließen. Der Kopf ist sehr stark punktiert, gewölbt, in der Mitte mit einem glatten glänzenden Fleck und vor den Augen mit starken Höckern versehen. Augenkiel breit; Stirnfortsatz breit aber kurz und eingebuchtet. Mandibeln kräftig, oben gerillt und mit einem starken Zahne bewehrt. Vorderbrust breiter als der Kopf, mit weit vorgezogenen Vorderecken, die ebenso wie die Hinterecken gerundet sind. Die parallelen Seiten stark, die Scheibe fein, die schwache Mittelgrube wieder stärker punktiert. Flügeldecken so breit, wie die Vorderbrust, mit 8 Rippen versehen, von denen die ungeraden stärker gewölbt sind. Eigenartig ist deren Punktierung; sie nimmt von der auf $\frac{2}{3}$ ihrer Länge glatten Nahrippe nach dem Außenrande hin zu und zwar derart, daß die tief liegenden geraden Rippen (2., 4. usw.) stets stärker punktiert sind, als die anliegenden gewölbteren ungeraden (3., 5., 7.). Am stärksten ist die 6. Rippe punktiert, bei der die Punkte zu kurzen Rillen zusammenlaufen. Die gänzlich punktierte 8. Rippe ist noch ziemlich scharf angedeutet. Wie beim ♂, so laufen auch beim ♀ die 3. und 5. Rippe am Deckenende, das stark punktiert ist, zusammen. Vorderschienen mit 4—6, Mittelschienen mit 1 kräftigen, Hinterschienen nur mit 1 sehr schwachen Dorne bewehrt. Unterseite glänzend; Mentum gerunzelt; Pro- und Mesosternum stärker punktiert, ebenso die Seiten und die etwas vertiefte Mitte des Metasternums und das Pygidium.

4 ♂ ♂, 1 ♀ Drachenberg bei Siu-dsau, Kuangtung. Typen im Besitz des Herrn Mell, 1 ♂ in meiner Sammlung.

Von *Aeg. laevicollis* (= *punctiger*) ♀ unterscheidet sich das vorliegende Stück durch die weit vorgezogenen gerundeten Vorderecken des Prothorax und dessen parallele Seiten, die Zahl der Flügeldeckenstreifen und deren unterschiedliche Punktierung, sowie durch die Einzahl der Dornen an den Mittel- und Hinterschienen.

Hannover, im Dezember 1924.

Fauna sumatrensis.

(Beitrag No. 4).*)

Rutelidae (Col.).

Von Dr. F. O h a u s , Mainz.

(Das Material von Fort de Kock ist von Herrn Edw. Jacobson gesammelt.)

I. Tribus *Rutelini*: Gen. *Parastasia* Westw.

confluens Westw. W. Sumatra: Ampugadang, 150 m, 1924 (A. de Kock S.)

Die Art ist von den Andamanen und Nicobaren im Westen über Malakka, die Sunda-Inseln und Philippinen bis zum westlichen Teil von Neu-Guinea (nicht im Osten dieser Insel) verbreitet. Roepstorff fand Käfer, Larven und Puppen in großer Zahl in einem morschen Baumstamm; ebenso L. J. Toxopeus auf Buru in einem morschen Stamm der Cocospalme; sonst ist über die Biologie dieser interessanten Art nichts bekannt.

nigripennis Sharp. Tambangsawah (Bangkulu).

Die Art ist beschrieben von Palembang: Boenga Maas (v. Hasselt S.) und scheint selten zu sein; ich besitze auch ein Stück aus Borneo: Sarawak (Moulton S.); ihre Biologie ist ganz unbekannt.

II. Tribus *Anomalini*: Gen. *Anomala* Sam.

Subgen. *Aprosterna* Hope-Ohs.

breviceps Sharp. Fort de Kock (Sumatra Westküste), 920 m. — Ampugadang, 120 m.

Beschrieben nach Stücken aus Fort de Kock, Sidjoendjoeng und Padang. Ich besitze sie auch von Sibolangit (Sum. Ostküste) und Siantar (J. B. Corporaal S.)

Subgen. *Anomala* Sam. sens. strict.

chalcescens Sharp. Fort de Kock, 920 m. und Ampugadang, 120 m.

Beschrieben nach Stücken aus Agam, Paja Koemboeh und Rawas District. Ich besitze sie auch aus Paignan (Weyers S.); Pa-

*) Die Beiträge Nr. 1—3 dieser Serie sind unter dem Titel „Sumatranische Insekten“ in den „Entom. Mitteil.“ XIII, 1924, p. 308 und XIV, 1925 p. 51 u. 58 erschienen. Da auch Acarinen etc. demnächst in dieser Serie erscheinen sollen, mußte der Titel etwas geändert werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [14_1925](#)

Autor(en)/Author(s): Nagel Paul

Artikel/Article: [Neues über Hirschkäferarten. \(Col. Lucan.\) 166-176](#)